

# INHALT

## Teil I: LITERATUR UND POLITIK IM WERK VON JOHANNES KIRSCHWENG

<b>1. INDIKATOR HEIMAT - ZUM THEMA DIESER ARBEIT</b>	<b>15</b>
<b>2. "EIN EINZELNER WAR ICH GEWESEN ..." - BIOGRAPHISCHER ABRISS DER JAHRE 1900-1927</b>	<b>26</b>
<b>3. "DER ÜBERFALL DER JAHRHUNDERTE" - KIRSCHWENG'S ANFÄNGE ALS SCHRIFTSTELLER UND LITERATURKRITIKER (1928-1932)</b>	<b>34</b>
3.1 "Eine ganz grosse Hoffnung der katholischen Literatur" - Freunde und Förderer	34
3.2 "Der Überfall der Jahrhunderte"	37
a) Ein "Meister der Novelle"? - Kirschweng's Erstlingswerk und die literarische Kritik	38
b) Das Verschwinden einer stabilen Wirklichkeit - "Der Überfall der Jahrhunderte" und die Erfahrung der Moderne	40
c) Baudelaire, Nietzsche und die Antwort des Katholizismus	49
d) Von der "Last eigenen Erlebens" - Kirschweng's Konflikt zwischen Priesterrolle und literarischer Ambition	54
3.3 Kirschweng als Literaturkritiker	58
<b>4. "ZWISCHEN WELT UND WÄLDERN" - VON HEIMAT, VOLK UND VATERLAND</b>	<b>66</b>
4.1 "Schreiben ist nun einmal meine Begabung" - Die Heimkehr nach Wadgassen	66
4.2 "Man hat den Begriff des Nationalen verfälscht" - Kirschweng und die Machtübernahme der Nationalsozialisten	68

4.3 "Zwischen Welt und Wäldern" . . . . .	73
a) "Ein Gottesdienst am Volk"? Kirschweg und die völkisch-nationale Kritik . . .	73
b) Heimat . . . . .	77
c) Antikapitalistische Sehnsüchte . . . . .	86
d) Regionalismus - Kirschweg und die Elsaßfrage . . . . .	90
e) Abendland als politisches Programm . . . . .	94
<b>5. "DASS DER SIEG, AN DEN WIR ALLE GLAUBEN, KEIN SIEG DER PROPAGANDA IST" - KIRSCHWENG ALS WORTFÜHRER DER DEUTSCHEN FRONT . . . . .</b>	<b>99</b>
5.1 "Ein Stück Deutschland in der Verbannung" - Eine Situationsbeschrei- bung . . . . .	99
5.2 Dorfgeschichten: Der 'Idealfall' Wadgassen . . . . .	104
5.3 "Der Wald ist die Tiefe unseres Landes" - Das Verhältnis von Ratio und Seele . . . . .	108
5.4 "Widerstand des Herzens" - Die Entpolitisierung der Saarabstimmung . . . .	114
5.5 Keine Proletarier und lebensfernen Intellektuellen - Die Saar als Vorbild für das neue "Dritte Reich"? . . . . .	118
5.6 "Deutschland ist kein Land des Nordens" - Als Katholik in der Deutschen Front . . . . .	124
a) Vom "deutschen Geist im Westen" - Beeinflussungsversuche . . . . .	124
b) Josef Görres "spricht zu unserer Zeit" . . . . .	127
c) "Lotharingien" oder die Hoffnung auf ein 'katholisches' Reich . . . . .	131
d) "Keine Insel der Seligen, die nicht Deutschland hieße" - Katholizismus und Nation . . . . .	132

<b>6. "ZU UNSERER PFLICHT GEHÖRT DER GLAUBE AN DEUTSCHLAND" - KIRSCHWENGS LITERARISCHE BEITRÄGE ZUR SAARABSTIMMUNG</b> . . . . .	<b>138</b>
6.1 "Der Widerstand beginnt" . . . . .	139
a) "Ein saarländisches Schicksal, das für viele steht" - Kritikerstimmen . . . . .	139
b) "Marschieren, marschieren, marschieren, bis man wieder in irgendeine Front hineinkäme" - Die Saarabstimmung als Fortsetzung des Ersten Weltkriegs mit anderen Mitteln . . . . .	141
c) Deutsche Mutter - Nation als Ziel regressiver Bedürfnisse . . . . .	146
d) "Ewiges Deutschland" - Rückgliederung als innerweltliche Erlösung . . . . .	150
e) "Swei Litter tæggelick" - Frankreichs Griff nach der Saar . . . . .	152
f) "Also, das ist der Kampf" - Kirschwengs Position in der Saarfrage . . . . .	160
6.2 "Das wachsende Reich" . . . . .	163
a) "Ein Dienst an meiner Heimat" - Kirschwengs Saarroman . . . . .	163
b) "Die höchste Vereinigung von Gott und Volk" - Der Mythos vom Reich . . . . .	165
c) "Das Geheimnis der Heimat" . . . . .	170
d) "Preußen-Deutschland oder Deutsches Deutschland" . . . . .	172
e) "Deutschland ist etwas, was noch wird" . . . . .	176
f) Die Saar - eine Kolonie der Preußen? Preußenkritik und Saarabstimmung . . . . .	181
g) Rückwärts in die Zukunft - Das Reich als "Monarchia Sancta" . . . . .	186
h) "Das ist ein Schlachtfeld hier" - Land an der Arbeit . . . . .	189
i) Keine Fragen, keine Rätsel und keine Gegensätze - Der Krieg . . . . .	198
j) "Eine grausige Wirrung, die vorübergehen mußte" - Revolutionäre in Deutschland . . . . .	212
k) Frankreich, die "feindliche Weltmacht" . . . . .	219
l) "Wir wollen beten für die Rückkehr unserer Heimat zu dem lieben, armen Vaterland" - Kirche als Bewahrerin des Deutschtums . . . . .	226

m) Beifall von der falschen Seite? Kirschwengs Rolle im Saarkampf . . . . .	232
<b>7. "QUELLES AFFAIRES AU PAYS DE SAINTE ORANNE" - DER VERSTÄNDIGUNGSROMAN "FELDWACHE DER LIE- BE" . . . . .</b>	<b>242</b>
7.1 Die Saar "kehrt heim" . . . . .	242
7.2 "Diese Grenzlande wollen nicht Pufferstaat oder Niemandsland sein" - Die zeitgenössische Kritik . . . . .	244
7.3 Vom "Vermächtnis der toten Frontkämpfer" - Bemühungen um die deutsch-französische Verständigung im Jahre 1936 . . . . .	248
7.4 "Wer die Feindschaft kennt" - Grenzgeschichten . . . . .	252
7.5 Das 'Prinzip Oranna' oder die Schwierigkeiten regionaler Identitäts- findung . . . . .	255
7.6 "Ich muß darauf verzichten, zu einem besseren Deutschland zu gehören" - Nation und Vaterland . . . . .	259
7.7 Deutsche Friedensrufe und französische Drohungen . . . . .	262
7.8 "Schicksalswende Verdun" - Vom verborgenen 'Sinn' des Krieges . . . . .	269
7.9 "Mors vile pretium vitae" - Verständigung als Katharsis . . . . .	274
7.10 Christliche Wertegemeinschaft und Abendlandgedanke . . . . .	277
7.11 "Wiederherstellung der Ehre unseres Volkes und Verständigung der Völker Europas" - Eine Standortbestimmung . . . . .	282
<b>8. "MISSTRAUISCH ZU WERDEN, DAS HATTEN SIE DOCH SCHON LÄNGST GELERNT" - ALS KATHOLISCHER AU- TOR ZWISCHEN ANPASSUNG UND OPPOSITION . . . . .</b>	<b>286</b>
8.1 Hitlers Kampf gegen die "Schwarze Internationale" . . . . .	286
8.2 "Mit brennender Sorge" - Die Enzyklika von Papst Pius XI. . . . .	288
8.3 Das nationalsozialistische Deutschland und die Soziale Revolution . . . . .	290
8.4 "Innere Emigration" - Von den Schwierigkeiten eines Begriffs . . . . .	293

8.5 Hagiographie als Zeitkritik - Die Artikelserie "Aus dem Heldenbuch der Kirche" . . . . .	299
8.6 "Ich muß Masken tragen" - "Die Fahrt der Treuen" als Beispiel historischer Camouflage . . . . .	317
a) "Von Meßdienern und Meßdienertaten" - Kirschwengs Konflikt mit der NS-Kritik . . . . .	317
b) "Ein Gleichnis für unsere Zeit" - Zur Wahl des historischen Sujets . . . . .	322
c) Formen der Parallelisierung . . . . .	325
d) "Damit jene Treue und Tapferkeit nicht vergessen werde" - Techniken der Distanzierung und Aktualisierung . . . . .	326
e) "Daß eine alte Welt unterging mit Donnern und Krachen" - Der Nationalsozialismus als soziale Revolution . . . . .	335
<b>9. "SAARLÄNDER SIND KEINE EROBERER" - DAS WIDERSTANDSPOTENTIAL DER REGION AM BEISPIEL DES ROMANS "DER NEFFE DES MARSCHALLS" . . . . .</b>	<b>338</b>
9.1 "Ein frommes Bild des Lebens"? - Literaturkritik und politisches Interesse . . . . .	338
9.2 Distanzierung durch Ironie . . . . .	339
a) Die Rolle des Erzählers . . . . .	339
b) Figurenkonstellation . . . . .	342
9.3 "Sie reiten die alten Grenzen Lotharingens ab" - Die Überwindung nationaler Polaritäten . . . . .	345
9.4 Protest oder Idylle? - Heimat als politisches Programm . . . . .	349
a) Probleme der Identitätsfindung . . . . .	350
b) Reich oder Region? . . . . .	352
c) "Nichts anderes mehr als das Dorf und die Heimat" . . . . .	353
d) "Saarländer sind keine Eroberer ..." . . . . .	355
e) Regionale Identität und individuelle Freiheit . . . . .	358

<b>10. "DAS UNVERZAGTE HERZ" - LITERATUR IM TOTALITÄREN STAAT (1940 - 1945)</b> . . . . .	<b>370</b>
10.1 Kriegsausbruch und Evakuierung . . . . .	370
10.2 "Das ist für mich in jedem Sinne eine Existenzfrage" - Von der Rolle eines Autors während des Krieges . . . . .	373
a) "Das Tor der Freude" (1940) . . . . .	375
b) "Trost der Dinge" (1940) . . . . .	376
c) "Das unverzagte Herz" (1944) . . . . .	378
d) "Der Kathedralenläufer" (1944) . . . . .	380
e) Der Kirschweg-Johst-Briefwechsel . . . . .	386
<b>11. "DAS REICH IST NICHT MEHR" - KIRSCHWENGS SUCHE NACH EINEM NEUBEGINN (1945-1951)</b> . . . . .	<b>396</b>
11.1 "Herr Kirschweg ist entschlossen, im Saargebiet zu bleiben" - Kriegsende und Besatzung . . . . .	396
11.2 "Bewahrtes und Verheissendes" (1946) . . . . .	401
a) "Das Reich ist nicht mehr" - Eine erste Bilanz . . . . .	401
b) Von christlich-abendländischer Seele . . . . .	403
c) Das französische Vorbild: Equilibre und Modération . . . . .	405
d) "Kräfte der Heimat" . . . . .	407
e) "Wer von Kirschwengs Schuld spricht ..." . . . . .	412
11.3 "Wir wollen nicht mehr!" - Notwendige Klarstellungen . . . . .	417
a) "Wer unter Hitler geschwiegen hat" - Zur Legitimität von Kritik . . . . .	417
b) "Diese Niederlage ist rechtens gekommen" . . . . .	419
c) "Es hat keinen Sinn, sich mit den Profiteuren eines kommenden Nationalismus zu unterhalten ..." . . . . .	421

d) "Wir wollen Europa..." - Kirschweg und die Politik von Johannes Hoffmann	. 424
11.4 "Wer da ist, muß versuchen gut zu sein. Das ist alles." - Kirschwengs literarische Produktion nach 1945	. . . . . 429
<b>12. ÜBER DEN AUSKUNFTSWERT VON LITERATUR - EIN RESUMEE</b>	. . . . . 441
 <b>TEIL II: Anhang</b>	. . . . . 455
 <b>A. UNVERÖFFENTLICHTE BRIEFE UND HANDSCHRIFTEN</b> . . . . .	. . . . . 455
<b>B. ZEITTADEL</b>	. . . . . 545
<b>C. LITERATURVERZEICHNIS</b>	. . . . . 556
<b>D. PERSONENREGISTER</b>	. . . . . 599
<b>E. SACHREGISTER</b>	. . . . . 609
<b>F. WERKREGISTER</b>	. . . . . 619